

Spieltalent bes. in Mascagnis „Die Rantzau“ sowie als Mozartsänger Anerkennung fand.

Hauptrollen: Gf. Almaviva, Figaro (W. A. Mozart, Die Hochzeit des Figaro); Don Giovanni (ders., Don Giovanni); Papageno (ders., Die Zauberflöte); Hans Heiling (H. Marschner, Hans Heiling); Telramund (R. Wagner, Lohengrin); Alberich (ders., Das Rheingold); Figaro (G. Rossini, Der Barbier von Sevilla); Rigoletto (G. Verdi, Rigoletto); Gf. v. Luna (ders., Der Troubadour); Johann Rantzau (P. Mascagni, Die Rantzau); Hamlet (A. Thomas, Hamlet); Eugen Onegin (P. I. Čajkovskij, Eugen Onegin); etc. – Publ.: Einer vom 59. Rgt. Erinnerungen ..., in: Illustriertes Wr. Extrabl. vom 1. I. 1893.

L.: *Salzburger Chronik, Salzburger Volksbl. und Wr. Ztg. (Abendausg.)* vom 22. 6., *Illustrierte Ztg. (Leipzig)* vom 6. 7. 1911; *Neuer Theater-Almanach* 23, 1912, S. 166f.; *31. Jahresber. der ... Internationalen Stiftung Mozarteum in Salzburg* 1911, 1912, S. 18ff.; *R. Angermüller, Musiker der Erzabtei St. Peter, Salzburg, 1586–1922*, in: *Mitt. der Internationalen Stiftung Mozarteum* 31, 1893, H. 1/4, S. 89; *Eisenberg, Bühnenlex.*; *Eisenberg, 1893, Bd. 1, Kosch, Theaterlex.*; *Kosel 1; R. Lothar – J. Stern, 50 Jahre Hoftheater* 2, o. J., S. 46ff.; *Mitt. Hochschule für Musik, München, BRD.* (C. Höslinger)

**Ritter von Rittersberg** Johann, Offizier und Schriftsteller. \* Prag, 10. 10. 1780; † Prag, 18. 6. 1841. Aus einer Off. Familie stammend, Vater des Folgenden; stud. an der Univ. Prag Jus, trat 1800 als Student in die Böhm. Legion ein; nach deren Auflösung im IR 33, 1804 Lt., dann Hptm.; beteiligte sich an mehreren Feldzügen, wurde nach der Expedition gegen Neapel 1821 krankheitshalber entlassen. R. s. literar. Tätigkeit in dt. Sprache war mannigfaltig (Ged., Erz., Essays, Dramen, Opernlibretti), seine Beitr. zur Kriegsgeschichte sind noch heute von Interesse. Als Freund tschech. Patrioten wie F. Palacký (s. d.) nahm er aktiv am Prager Kulturleben teil und war einer der Gründer des Ver. der Kunstfreunde für Kirchenmusik in Böhmen. R. verfaßte Aufsätze zur böhm. Musik- und Kunstgeschichte, biograph. Beitr., Reiseskizzen etc., die u. a. in *Hor-mayrs* (s. d.) „Archiv für Geographie, Historie, Staats- und Kriegskunst“, in „*Časopis Musea království Českého*“, der „*Österreichischen militärischen Zeitschrift*“ und „*Bohemia*“ gedruckt wurden. Für die Kulturgeschichte Böhmens ist am bedeutendsten seine anonym erschienene Smlg. „*České národní písně – Böhmisches Volkslieder*“, 1825. Sie ist die erste Ausg. böhm. Volkslieder mit Melodien und stellt die Basis zur Erforschung der städt. Musik-folklore in Böhmen dar.

W.: Skizze einer Geschichte der Tonkunst in Böhmen, in: *Archiv für Geographie, Historie, Staats- und Kriegskunst* 15–16, 1824–25; *Hist. Militair-Almanach* des 16., 17., 18. und 19. Jh., 1825; *Abbé J. Dobrowsky, 1829; Biographien der ausgezeichnetsten verstorbenen und lebenden Feldherren der k. k. österr. Armee aus der Epoche der Feldzüge 1788–1821 ...*, 2 Tle., 1829; etc.

L.: *O. Hostinský, O naší světské písní lidové*, in: *Český lid* 1, 1892, S. 33ff., 160ff., 249ff., 351ff.; *J. Markl, Kolo- vratská sbírka lidových písní, ebenda*, 55, 1968, S. 25ff.; *ders., J. R. – první vydavatel českých lidových písní z napě- vy*, in: *Gramofon* 16, 1980, S. 6f.; *Čermušák-Šedroň- Nováček; Goedeke, s. Reg.; Graeffner-Czikann; Kosch, Kath. Deutschland; Masaryk; Otto 21; Rieger; Wurzbach; Neuer Nekrolog der Dt.* 19, 1843, S. 601ff.; *A. G. Przedak, Vergessene Söhne Prags, 1906, S. 150; K. Dvořák, Nach- wort zu: F. L. Čelakovský, Slovanské národní písně, 1946, S. 587ff.* (M. Svatoš)

**Ritter von Rittersberg** Ludwig, Journalist, Zeichner und Komponist. \* Prag, 19. 11. 1809; † Prag–Wrschowitz, 6. 6. 1858. Sohn des Vorigen; lithographierte bereits während seines Stud. (1826–32) am Polytechn. Inst. in Prag für seinen Vater verschiedene Porträts. Neben seiner Tätigkeit als Kameralbeamter in Pilsen (Plzeň) und Prag (ab 1833) widmete sich R. als Schüler Tomášeks und Vitáseks der Musik, komponierte im Geiste der dt. Romantik (Oper „Idamor“, Lieder) und schrieb Operntexte („Brüder“, dramat. Ged. „Sammo“). Dt. sprachige Novellen veröff. er u. a. in „Ost und West“ und „Libussa“. Ab 1841 lebte R. in Lemberg (L'viv), wo er als Musiklehrer wirkte, poln. Volksmusik und Volksbräuche kennenlernte und mit K. Havlíček (s. d.) sowie mit K. V. Zap, der ihn für die tschech. Literatur gewann, Freundschaft schloß. Ab 1843 schrieb R. überwiegend in tschech. Sprache, vor allem ethnograph. Skizzen, hist. und belletrist. Aufsätze und machte Übers. aus der poln. Literatur. Ferner vertonte er tschech. und poln. Texte, wobei er slaw. Volksmotive verwendete. 1845 nach Prag zurückgekehrt, sympathisierte R. mit den nationalpolit. Emanzipierungsbestrebungen der Tschechen und den liberalen Strömungen von 1848. In seinem als staatsgefährlich konfiszierten Ztg.- und Konversations-taschenlex. (1850–51) näherte er sich radikalen Ansichten. R. veröff. mehrere hist. Romane, populärwiss. Werke sowie Übers. und korrespondierte mit poln. und russ. Gelehrten. Ungemein vielseitig – aber nicht systemat. –, erfand er 1851 einen Apparat zur Vermessung der Meerestiefen, genannt samonor (Selbsttaucher).

W.: Gedanken über slaw. Gesang, in: *Ost und West* 7, 1843, tschech. (ohne Einleitung); *Myslénky o slovanském zpěvu*, in: *Dalibor* 4, 1861, Neuausg. 1947; *Skrovnické návrhy stranu zřízení nového českého divadla (Bescheide- ne Vorschläge betreffend die Errichtung eines neuen tschech. Theaters)*, in: *Česká Wěla* 12, 1845; *Co jest konstituce? (Was ist Konstitution?)*; 1848; *Kapesní Slovníček novinářský a konversační ...* (Kleines Ztg.- und Konversations-Taschenlex.), 2 Tle., 1850–51; *Jaromira Radimská, 1852, 2. Aufl. (= Ústřední knihovna 17)*, (1881) (Erz.); *Sebrané zábavné spisy (Ges. Unterhaltungsschriften)*, 2 Bde., 1853; *Dějiny ruské (Russ. Geschichte)*, 1857; *Rozbroj Přemyslovců (Die Zwierrat*